



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen  
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

**[Leipzig?], [ca. 1520]**

Mathei am .xxi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35498**

¶ Sagt Chriſtus zu den zweyen Blindē. Euch  
geſchech nach ewerim glawben.

¶ Mathei am. xv.

¶ Sagt Chriſtus zu den ſchiffgelerten vnd  
phariſeyern. Ir habt also gottes gebot auffge  
haben vmb ewer auffſatz willen? Ir heuchler/  
Es hat wol Eſaias von euch weyßſagt/ vñ ge  
ſprochē/ Diß volck nehet ſich zu mir mit ſeinē  
lypſen/ aber yr hertz iſt ferz vō mir / Aber ver  
geblich dienen ſie mir die weyl ſie leren ſolche  
lere die nicht dan mēſchen gebot ſeind. Auch  
in dem ſelben Cap. ſagt Chriſtu zu dem Laz  
naneyiſchen weyblenn. O weyß dein glawb iſt  
groß/ dir geſchech als du wilt.

¶ Mathei am. xvij.

¶ Sprach Chriſt. Ich ſage euch warlich. So  
yr glawben habt als ein ſenff korn/ ſo mogt yr  
ſagen zu diſem berg/ heb dich von hynen dort  
hyn/ ſo wirt er ſich heben/ vñ euch wirt nichts  
vnmöglich ſein.

¶ Mathei am. xxi.

¶ Sagt Chriſt. So yr glauben habent vñ nit  
zweyfelt/ ſo wert yr ſolchs nit allein mit dē ſey  
genbawm thun/ ſonder ſo yr wert ſagen zu di  
ſem berg hebe dich auff vñ wurff dich ins me  
er/ ſo wurts geſchehen / vñ alles was yr bittēt  
im gebet/ glawbt yr ſo werdet yrs entpfahen.

¶ Mathei am. xxij.

¶ Sprach Chriſt/ hymel vñ erdē werden zer  
geen/ Aber mein wort werden nicht vergeen.

¶ Marci